

# Weg für „Rote Teufel“ versperrt

**INKLUSION** NFV lehnt Mannschaft des Vereins Lebenshilfe für 4. Kreisklasse ab

Die Sportler möchten in den regulären Spielbetrieb aufgenommen werden. Trainerin Jutta Lobenstein kämpft weiter.

VON JULIA LIßEWSKI

**DELMENHORST** – Eine vollkommene Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung und die Möglichkeit einer uneingeschränkten Teilhabe in allen Lebensbereichen – das sind die Grundsätze der Inklusion. Und genau die möchte Jutta Lobenstein auch für die Fußballmannschaft „Rote Teufel“ des Vereins Lebenshilfe Delmenhorst verwirklichen. „Wir möchten ein selbstverständlicher Teil der Fußballszene sein und nicht als etwas Besonderes herausstechen“ sagt die Sozialpädagogin und Trainerin der Mannschaft, die aktuell in der Behinderten-Fußballliga-Niedersachsen (BFLN) spielt.

Aus diesem Grund bemüht sie sich nun schon seit August vergangenen Jahres um die Aufnahme der „Roten Teufel“ in die hiesige 4. Kreisklasse



Kämpfen um die Aufnahme in den regulären Spielbetrieb: Die Spieler der Fußballmannschaft „Rote Teufel“ des Vereins Lebenshilfe und ihre Trainerin Jutta Lobenstein.

BILD: LEBENSHILFE

der Verein erfüllen müsste, um in den NFV und den Landessportbund (LSB) aufgenommen werden zu können. „Ich wusste, dass die Vereinsatzung der Lebenshilfe dafür geändert werden müsste.“

Auf eine aussagekräftige Antwort warte Lobenstein heute noch. „Ich wurde meist vertröstet und bekam keine vernünftige Antwort zum weiteren Vorgehen.“ Erst nach dem Einschalten von Erich Meenen, Vorsitzender im NFV-Kreis Delmenhorst, im Februar sei der NFV noch einmal aktiv geworden.

Am 23. März kam dann

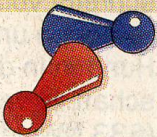
aber der ablehnende Bescheid. Die Teilnahme der „Roten Teufel“ am regulären Spielbetrieb des NFV würde sich problematisch gestalten und scheide deshalb aus, hieß es laut Lobenstein in dem Schreiben. Als Grund wurde hauptsächlich die gesamte Satzung des Vereins Lebenshilfe angeführt, die nicht dem Charakter eines Sportvereins entsprechen und vollständig geändert werden müsste, so Lobenstein. Das löste bei ihr Empörung aus: „Wenn mir mitgeteilt worden wäre, inwieweit die Satzung geändert werden müsste, hätten wir das

auch tun können.“

Jetzt hat sich die Lebenshilfe an den Integrationsbeauftragten des NFV gewandt und sich dort über die schleppende Bearbeitungsweise beschwert. „Mal sehen, ob da nun etwas Bewegung in die Sache kommt.“ Seitens der Lebenshilfe wird nun die Gründung eines Sportvereins Lebenshilfe und die Öffnung der Mannschaft für interessierte Spieler ohne mentale Behinderung in Betracht gezogen. Wegen des organisatorischen Aufwands kann dies jedoch erst zum Saisonstart 2012/2013 realisiert werden.

## LESERAKTION

**MENSCH,  
DAS ÄRGERT  
MICH**



zur Saison 2011/2012. Schon im August habe sie sich dafür an den Verantwortlichen des Niedersächsischen Fußballverbands (NFV) gewandt. Lobenstein forderte Informationen, welche Voraussetzungen